Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 26. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Ertheilung des Zuschlags zu den Pachtgeboten für Ackerparzellen vom Südfriedhofe;
2. Verrechnung der Diäten eines Probisten;
3. Nachbewilligungen für die Realschule;
4. Ueberlassung einer Hospital-Kaufstelle;
5. Ausbaubedingungen für die südlich der Lindenstraße auf dem Beyer'schen Acker projektirten Straßen;
6. Bericht der Finanzkommission über Verwendung des Erträgnisses der einzuführenden Biersteuer;
7. Nachweis über die Verausgabung der à Conto der Bauleitung verrechneten Gelder beim Bau des Aich- und Waageamts-Gebäudes;
8. Erörterung der Frage: ob in Zukunft bei der Vergebung von Maurerarbeiten die Mörtelmaterialien mit vom Unternehmer geliefert werden sollen;
9. Wahl eines Stellvertreters des Stadtverordneten-Vorstehers;
10. Antrag auf Einführung einer Kontrole der städtischen Bauten;
11. Bewilligung der Kosten für den Ausbau des Kanalnetzes in der Halle;
12. Revisionsanschlag über den Bau der höheren Töchterschule und Bewilligung der Anschlagsüberschreitungen;
13. Abschluß eines Vergleichs mit dem Maurermeister Kuhnt in Betreff der Uebernahme zweier Straßen;
14. Bestimmung der Straßen, welche dem Ortsstatut unterworfen sein sollen;
15. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Fortbildungsschule pro 1882/83;
16. Ertheilung der Decharche über die Rechnungen der Ehrlich'schen Stiftung pro 1883/84 und pro 1884/85;
17. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Gymnasialkasse pro 1883/84;
18. Bewilligung der Mittel für die von der Schlachthof-Kommission eingeleiteten Vorarbeiten.

Geschlossene Sitzung.

19. Einleitung des Enteignungsverfahrens in Betreff eines Grundstücks am Moritzkirchhof;
20. Erwerb eines Terrainstreifens an der Pfännerhöhe von einem Adjacenten und Verzicht auf Erhöhung der von demselben zu bestellenden Kaution für Straßenausbaukosten;
21. Abschluß eines Vertrages über Erwerb des zum Ausbau der Zwinger- und Bertram-Straße benöthigten Theiles eines Grundstücks in der Langestraße und Verkauf städtischen Terrains an derselben Straße;
22. Neuwahl der Mitglieder der Klassensteuer-Einschätzungs-Kommission für die Veranlagungs-Periode pro 1686/87;
23. Definitive Anstellung eines Polizei-Sergeanten;
24. Definitive Anstellung eines Registratur-Assistenten bei der Polizei-Verwaltung.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Universitätsnachrichten.] Am 22. d. M., dem 3. Immatrikulationstage, wurden bei hiesiger Universität neu aufgenommen 54 Theologen, 11 Juristen, 22 Mediziner, 11 Philosophen, 21 Landwirthe, 2 Pharmazenten, zusammen 121. Die Gesammtzahl der bisher Immatrikulirten beträgt daher 196.

Der außerordentliche Professor an hiesiger Universität Dr. phil. Bartholomae ist mit Beginn dieses Wintersemesters in gleicher Eigenschaft in die philosophische Fakultät der königl. Akademie zu Münster versetzt worden.

Wie wir hören, hat der Herr Kultusminister seine Genehmigung dazu ertheilt, daß die aus dem früheren Thalamtshause herrührenden Holztäfelungen dem hiesigen Magistrat zur einstweiligen Aufbewahrung und späteren Rekonstruktion in einem neu zu erbauenden Museum überwiesen werden. Es ist somit die Gefahr, daß diese schätzenswerthen Kunstgegenstände der Stadt Halle verloren gehen, durch die dankenswerthen Bemühungen der Universitäts- und städtischen Behörden abgewendet.

Am schwarzen Brett der Universität befindet sich folgender Aufruf: Commilitonen! In diesen Tagen sind fünfundzwanzig Jahre verflossen, seit Herr Professor Beyschlag an unserer Universität als ordentlicher Professor wirkt. Alle Commilitonen, die sich an einer Ovation für den hochverdienten Lehrer zu betheiligen gedenken, werden eingeladen, sich zahlreich zu einer Vorbesprechung und Wahl eines Comités am Montag, 26. Oktober Nachmittags 4 Uhr im Auditorium 12 einzufinden.

* Vor einiger Zeit war aus Bürgerkreisen bei der Polizei-Verwaltung Beschwerde darüber geführt worden, daß Personen, die den Paradeplatz in der Richtung nach dem Jägerberge überschreiten wollten, von Militärposten auf den Fahrdamm verwiesen wurden, weil Truppen-Abtheilungen daselbst Ziel-, Turn- und Fecht-Uebungen vornahmen. Wie wir hören, hat auf eine diesbezügliche Vorstellung das Königliche Garnison-Kommando in entgegenkommender Weise erwidert, daß die untergestellten Truppen angewiesen seien, bei ihren dortigen Detail-Uebungen das Passiren des Platzes nicht wieder zu verhindern.

* [Schwurgerichts-Sitzung vom 22. Oktober.] Gerichtshof-Vorsitzender: Reuter, Landgerichtsdirektor. Besitzer: Holtze, Knippe, Landgerichtsräthe. Gerichtsschreiber: Boltze, Referendar. Staatsanwaltschaft: Boswinckel, Staatsanwalt. Vertheidiger: Bennewitz und Wippermann, Rechtsanwälte. Als Geschworene wurden ausgeloost: Apitzsch, Gutsbesitzer aus Cursdorf, Bänsch, Kaufmann und Fabrikbesitzer aus Dölau, Dänicke, Rentier aus Bitterfeld, Günther, Gärtnereibesitzer aus Polleben, Haeder, Gutsbesitzer aus Queis, Heine jun., Gutsbesitzer aus Deutleben, Jentzsch, Rentier aus Brehna, Löbeling, Buchbindermeister aus Halle, Nitzschke, Ziegeleibesitzer aus Nietleben, Offenhauer, Brauereibesitzer aus Delitzsch, Schwarz, Kaufmann aus Merseburg, Winkler, Gutsbesitzer aus Golbitz.

Der Dachdecker Johann Michael Berbig aus Halle, 1818 geboren, mehrfach, darunter wegen schwerer Körperverletzung, Diebstahls, unbefugten Vogelfangs bestraft, hatte sich auf die Anklage des gewaltsamen Widerstandes gegen einen Forstbeamten in Ausübung seines Berufes und Angriffs auf denselben, wodurch eine Körperverletzung desselben verursacht worden, zu verantworten. Die Knaben Meinhardt und Rublitz in Dölau trafen Berbig am 17. Mai d. J. Mittags in der Dölauer Haide mit seinem Enkel Wilhelm Fehje und noch zwei unbekannten Männern, mit Vogelnesterausnehmen beschäftigt. Auf Berbigs Vorschlag wurde Rublitz von einem der Männer an einem Baum hochgehoben, um aus einem in dessen Stamme befindlichen Neste die jungen Vögel auszunehmen; bei der engen Oeffnung gelang dies aber nicht und trennten sich darauf Meinhardt und Rublitz wieder von Berbig und seinen Begleitern. Kurz darauf und zwar gegen 1 Uhr Mittags traf der Forstaufseher Arnold zu Dölau in der Dölauer Haide Berbig und dessen Enkel Fehje beim Ausnehmen von Staarnestern, Fehje saß auf dem Baum, Berbig gab demselben Anweisung. Der Forstaufseher erhielt auf seine Frage nach dem Namen die offenbar unglaubhafte Auskunft von Berbig, daß er „Schulze aus Halle" sei. Als jener denselben nunmehr festhalten wollte, suchte er zu entfliehen und schlug, nachdem Arnold ihn eingeholt hatte, mit seinem Gehstock demselben derartig über den linken Arm, daß solcher anschwoll. Einen zweiten und fernere Hiebe wehrte Arnold mit seinem Hirschfänger ab. Nachdem Berbig endlich zum Falle gebracht war, zog Arnold unter dessen Weste zwei verborgen gehaltene Vogelnetze hervor und folgte jener nunmehr zur Feststellung seines Namens zur Polizeibehörde Dölau. Berbig wollte den Förster nicht geschlagen, sich nur zu entwinden gesucht und dabei versehentlich jenen berührt haben, doch wurde nachgewiesen, daß er mit voller Gewalt aufgetreten ist. Die Geschworenen sprachen entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts das Schuldig ohne die seitens der Vertheidigung in Anspruch genommenen mildernden Umstände aus. Der Staatsanwalt trug auf Bestrafung mit 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust an. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

Der wegen Baumfrevels und Diebstahls vorbestrafte, am 28. Januar 1860 geborene Dienstknecht Karl Eichler aus Gerbstedt, der versuchten Nothzucht in zwei Fällen angeklagt, wurde nach vorgängiger, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabter Verhandlung, durch den dem Antrag des Staatsanwalts entsprechenden Spruch der Geschworenen für schuldig ohne Annahme mildernder Umstände befunden und zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, während der Staatsanwalt Bestrafung mit 1½ Jahren Gefängniß in Antrag brachte.

* [Postalisches.] Drucksachen sind auch in der Form von Postkarten zulässig. Dagegen ist es nach einer neuerdings ergangenen Entscheidung des Reichs-Postamtes nicht gestattet, „offene Doppelkarten" gegen die ermäßigte Drucksachentaxe zu befördern, wenn die Außenseite (Rückseite der angehängten Karte) ebenfalls bedruckt ist. Derartige Sendungen sind daher nur unter Streifoder Kreuzband oder in einem offenen Briefumschlage zur Beförderung zuzulassen, wenn sie Porto-Ermäßigung genießen sollen.

* [Ornithologischer Verein für Sachsen und Thüringen.] Der Vorsitzende, Herr Kaufmann Fehling, eröffnet die Versammlung und giebt einen Bericht über die Versammlung des „Clubs deutscher und österreichisch-ungarischer Vogelzüchter", welche in diesem Jahre in Braunschweig getagt, mit einer höchstinteressanten Geflügel-Ausstellung verbunden gewesen und zu welcher Herr F. als Deputirter des hiesigen Ornithologischen Vereins gesandt war. Zunächst eröffnet der Redner die freudige Perspektive, daß wir wahrscheinlich im Jahre 1888 die Versammlung des genannten Clubs in Halle begrüßen werden, wenn uns nicht noch etwa Berlin diese Ehre streitig machen würde. Aus dem hochinteressanten Berichte wollen wir nur einiges hervorheben: Die größte Sehenswürdigkeit auf genannter Ausstellung war ein von einem Herrn Voigtländer gesandter Vogel, ein Phönix-Hahn aus Japan. Diese seltene Vogelart wurde zuerst durch den bekannten Ornithologen Weihman in Europa eingeführt, ihm wurde ein Exemplar von seinem in Japan weilenden Vater gesandt. Leider hatte man dem Thiere den 7—8 Fuß langen Schweif, der in allen Farben strahlt und die Pracht der meisten uns bekannten Vögel in den Schatten stellt, wegen der langen Seereise abgeschnitten. Man stellte in Deutschland Züchtungsversuche an, aber sie gelangen nicht. Weihmann ließ sich deshalb noch 5 solcher Thiere senden und durch allerlei Vorsichtsmaßregeln gelang es auch, die Vögel unbeschädigt bis nach Deutschland zu bringen. In einem großen Kasten, der aus 5 Abtheilungen bestand, saßen die Thiere (jedes in einer solchen Abtheilung) auf übereinander geschichteten Matratzen und ließen ihre strahlenden Schweife herabhängen. Da sie sich fast gar nicht bewegen konnten, so gelangten sie nach 70tägiger Reise in Hamburg in ihrer vollen Schönheit an. Futter und die nöthige Luft wurden den Thieren durch kleine Oeffnungen, welche sich in der Wand des Käfigs befanden, zugeführt. Sie werden in Japan, ähnlich wie bei uns die Pfauen und einige Fasanenarten, wegen ihres prächtigen Gefieders gehalten. Auch von Vogelzüchtern unserer Stadt war jene Ausstellung beschickt; rühmend hob der Herr Vorsitzende die Herren Ohms und Beek hervor, deren gefiederte Lieblinge in Braunschweig im Recht allgemeines Lob geerntet. Da es Thatsache ist, daß viele Vogelzüchter sich mit ihren Thieren nur selten an Ausstellungen betheiligen, so ist es Aufgabe der ornithologischen Vereine, dahin zu wirken, daß die Beschickung der Ausstellungen eine größere werde: deshalb wählte der hiesige Verein 3 Deputirte, welche an der Verwirklichung dieses Wunsches besonders arbeiten sollten.

* [Der Zweigverein für Rübenzucker-Industrie] hielt gestern Mittag hier im „Hotel zur Stadt Hamburg", unter Vorsitz des Herrn Ferd. Knauer-Gröbers seine erste diesjährige Herbst-Versammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß in den Vorstand die Herren Ferd. Knauer-Gröbers als Vors., C. Nagel-Trotha, Jordan-Oppin, Hahne-Berlin und Haring-Halle a. S. gewählt worden sind. Wegen des durch Krankheit verhinderten Herrn Nagel wurde die Rechnungslegung vertagt. Es folgte alsdann ein Bericht über die am 14. Oktober cr. in Nordhausen stattgefundene Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins der goldenen Aue. Alsdann wurde in die öffentliche Sitzung eingetreten und zu der Frage: „Wie stellt sich die diesjährige Rübenernte in Quantität und Qualität und welche besonderen Erfahrungen sind im Betriebe gemacht worden?" — Stellung genommen. Nach den sehr eingehend vorgenommenen Ermittelungen wurde der minderwerthe Anbau gegen den des Vorjahres auf 34 pCt. und hinsichtlich des Ertrages pro Morgen auf 25 pCt. geschätzt. Hinsichtlich der Qualität ist ebenfall ein Ausfall zu beklagen. Herr Direktor Hahne gab in seiner Eigenschaft als Genossenschaftsdirektor eingehend Erläuterungen über die Zuckerberufsgenossenschaft. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Fragen wurden vertagt.

* [Der landschaftliche Kredit-Verband der Provinz Sachsen] feierte gestern Mittag unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder und Ehrengäste die Einweihung des neuen Geschäftsgebäudes hier, Martinsberg 7a. Der Königl. Landrath, Rittergutsbesitzer Herr Wiesand-Zwethau bei Torgau, hielt eine auf die Bedeutung des Festes bezügliche Ansprache im Versammlungssaale des Gebäudes, der eigens dazu dekorirt war. Nachmittags 2 Uhr schloß sich in der „Stadt Hamburg" ein gemeinsames Festmahl an. Aus Anlaß der Feier war vom Herrn Direktor Scheidelwitz eine Denkschrift, die ein künstlerisch ausgestattetes Titelblatt enthielt, verfaßt worden. In derselben wird eine kurze Darstellung der Entstehung und Entwickelung des Kredit-Verbandes gegeben. Dieselbe hebt Eingangs hervor, daß mit dem Schlusse des Jahres 1884 der Kredit-Verband seine Thätigkeit vollendet hat. Viele Mühe hat aufgewendet werden müssen, rastloser Eifer war erforderlich, um den, dem Geiste unseres großen Königs Friedrich II. entsprungenen Gedanken, daß jede Provinz einen landschaftlichen Kredit-Verband besitzen müsse, auch in unserer Provinz zu verwirklichen. Die ersten Anregungen ergingen hierzu im Jahre 1837 von dem Königl. Kammerherrn von Breitenbauch aus, der ursprünglich nur für die Rittergüter ein Kredit-Institut geschaffit haben wollte. Der Oberpräsident von Beuermann, Generalsozietätsdirektor von Helldorf, Landrath Baron von Gustedt-Dardesheim, Rittergutsbesitzer Sombart-Ermsleben sind für die Entwickelung des Unternehmens besonders thätig gewesen. Am 30. Mai 1864 ist nach mehrfachen Abänderungen das Statut von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst genehmigt worden und am 1. Januar 1865 hat die Thätigkeit des Instituts begonnen. Die Denkschrift schließt mit den Worten: Vor allem aber möge das Haus in die Reihe derjenigen Denkmäler eingestellt werden, welche Zeugniß ablegen von den Wirkungen der segensreichen Regierung Sr. Majestät unseres erhabenen Königs, Kaiser Wilhelm. Bemerkt sei noch, daß das Gebäude die Summe von ca. ⅕ Million Mark erfordert hat.

* [Zweigverein für wissenschaftliche Pädagogik in Halle a. S.] In der am 21. d. M. abgehaltenen Sitzung des hiesigen „Zweigvereins für wissenschaftliche Pädagogik", der ersten im Wintersemester, wurde über den mathematischen Unterricht in der Volksschule verhandelt. Der Referent, Herr Lehrer Männel, gab zunächst einen kurzen geschichtlichen Ueberblick der mathematischen Wissenschaft, um die wichtigsten Sammler mathematischer Schätze zur Kenntniß zu bringen. Im Anschluß an Herbarts „ABC der Anschauung" wurde dann die pädagogische Bedeutung der Disziplin erörtert; dabei ergab sich Folgendes: 1) „In der Gestalt und Zahl liegt der Faden für einen frühen Kinderunterricht, der so beschaffen sei, daß er sowohl sich, als aller andern Unterweisung eine Autorität verschaffe, auf deren Geheiß die Zerstreuung entweiche, die Aufmerksamkeit komme und beharre." 2) „Soll die Jugenderziehung einen geeigneten Fortgang nehmen, so muß der Geometrie und niederen Algebra eine solche Stelle in der Mitte des

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851024027/fragment/page=0001

Unterrichts angewiesen werden, wo sie an gehörige Vorbereitungen sich anschließen, und von wo sie einen reellen Einfluß durch alle nachfolgenden Geschäfte der Jugendbildung verbreiten können." 3) „Die Mathematik ist eine Gehilfin bei der eigentlichen Vollenderin der Erziehung, der Philosophie." 4) Sie fördert das Schlußvermögen und die Phantasie. 5) Sie wirkt auf die sittliche Bildung und fördert das ästhetische Gefühl. Der Hauptheil des Vortrags verbreitete sich über das Methodische der Zahlen- und Formenlehre, als derjenigen Fächer, welche aus dem großen Gebiet der Mathematik in der Volksschule eine Stätte gefunden haben. Für jedes Fach gab der Referent einen Entwickelungsgang bis zur Neuzeit und würdigte die wichtigsten Erscheinungen einer eingehenden Betrachtung. Alsdann erörterte er die Frage: Welche neuen Momente bringt die Herbartische Schule? 1) Sie betont den Reproduktionsgesetzen gemäß das Moment der Neihenbildung. 2) Das Rechnen muß in den Konzentrationsunterricht mit aufgenommen werden. 3) Die Aufgabengruppen müssen nach den Formalstufen behandelt werden. 4) Welche Stellung nimmt die Herbartische Schule zu den Dezimalbrüchen ein? Für den geometrischen Unterricht fordert die Herbartische Schule, daß das Interesse — als Quintessenz des erziehenden Unterrichts — von Anfang bis zu Ende vorwalten soll. Wie sucht sie das zu erreichen? Herbart-Lindner geben als Elementarform das Dreieck; denn als Wesentliches des ersten geometrischen Unterrichts gilt es ihnen, das Augenmaß an Distanzen und Winkeln zu üben. Die Forderung Herbarts: „Die Elemente müssen auf analytischem Wege an den Gegenständen aufgesucht werden" — haben Ballauß und Fresenius, Falke und Bartholomäi zur Durchführung der real-genetischen Methode, Zizmann und Ziller zur Ausbildung der analytisch-genetischen Methode geführt. Während Zizmann von Modellen die geometrischen Grundbegriffe ableitet, lassen Ziller und nach ihm Thrändorf, die Verfasser der Schuljahre (Rein, Pickel und Scheller) und der Lehrplan der hiesigen Volksschule zuerst wirkliche Gegenstände, Denkmäler, Fabrikessen, Anschlagsäulen 2c. anschauen und geben dann erst Modelle. Schließlich wurde analog den Bemerkungen über das Rechnen auch hier die Idee der Konzentration und der Formalstufen berücksichtigt und eine Stoffvertheilung auf die einzelnen Stufen angeschlossen. Die Versammlung stimmte dem Referenten zu. Nachdem sodann Herr Direktor Dr. Frick eine Berichtigung zu der neuesten Broschüre von Oberschulrath Dr v. Sallwürk („Handel und Wandel der pädagogischen Schule Herbarts") gegeben hatte, machte der Vorsitzende, Lehrer H. Grosse, litterarische Mittheilungen, auch erstattete er Bericht über die Thätigkeit des Vereins, aus dem wir hervorheben, daß im vergangenen Sommer-Semester 10 Vorträge und mehrere Referate gehalten wurden.

* [Der deutsche Kriegerverein zu Leipzig] wird nächsten Sonntag eine eigenartige Feier begehen. In Anerkennung dafür, daß der Verein bei jedweder Gelegenheit die Gräber der in Leipzig beerdigten deutschen, vornehmlich preußischen, sächsischen und mecklenburgischen Krieger schmückt und im Stand hält, ist ihm von dem deutschen Kaiser, dem König von Sachsen und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin je ein Fahnenband in den resp. Landesfarben und ein Fahnenschild mit dem resp. Landeswappen verehrt worden. Diese Gedenkzeichen sollen nun kommenden Sonntag in feierlichster Weise an die Vereinsfahne befestigt werden, zu welcher Festlichkeit eine große Anzahl Kriegervereine der Umgegend geladen worden sind. Auch unsere hiesigen Kriegervereine haben zumeist beschlossen, sich an der Feier zu betheiligen und werden zu diesem Behufe nächsten Sonntag Vormittag nach dorthin abreisen.

* [Symphonie-Concert des Halle'schen Stadtorchesters.] Welches lebhafte Interesse den im „Neuen Theater" stattfindenden Symphonie-Concerten unseres Stadtorchesters entgegengebracht wird, bewies der zahlreiche Besuch am vergangenen Donnerstage. Das Programm hatte insofern eine wesentliche Bereicherung erfahren, als zu den instrumentalen Produktionen noch die hervorragenden gesanglichen Leistungen der hochgeschätzten Leipziger Concertsängerin Frau Elise Wendt kamen.

Nachdem die gehaltvolle und prächtig instrumentirte C. Goldmark'sche Symphonie „Ländliche Hochzeit" seitens des Orchesters gewandt und sicher vorgetragen worden, erfreute Frau Wendt die Hörer durch die Arie der Mathilde aus der Oper „Wilhelm Tell" von Rossini und später mit zwei gut gewählten, trefflichen Liedern: „Hab' ich's geträumt" von Hans Sitt und „Mailieb" von C. Reinecke. Leider hatte sich die rechtzeitige Beschaffung der Orchesterstimmen nicht ermöglichen lassen, infolge dessen die Begleitung der Arie seitens des Orchesters unterbleiben mußte und der Genuß etwas beeinträchtigt wurde. Die große gesangliche Begabung der Künstlerin bekundete sich nach jeder Richtung hin; mit vorzüglicher Tonbildung vereinigte sie einen musterhaften Vortrag und eine reine, edle Aussprache. Den größten Enthusiasmus erregte sie durch das Reinecke'sche Mailied, welches sie auf stürmisches Verlangen wiederholen mußte. Als Solist verdient neben Frau Elise Wendt noch ehrende Erwähnung Herr Concertmeister Alt für sein meisterhaftes Spiel beim Vortrage der sehr schwierigen Bach'schen Chaconne. Das Publikum wußte diese gediegene Leistung des sich schon in einem früheren Concerte durch den Vortrag eines David'schen Violinconcertes trefflich eingeführten Concertmeisters in gebührender Weise zu würdigen. Das Orchester that in jeder Pièce seine volle Schuldigkeit. Große Wirkung erzielte dasselbe durch die Ouverture zum „Sommernachtstraum" und durch die zweite Ungarische Rhapsodie von Liszt. — Die gelungene Begleitung der Gesänge wurde auf einem volltönenden Flügel aus der hiesigen Blüthner-Filiale des Herrn Kromholz ausgeführt. — Gewiß verdient Herr Musikdirektor Halle reichen Dank für das mit großen Anstrengungen und pecuniären Opfern verbundene Streben, die künstlerische Bedeutung seiner Concerte immer mehr zu heben.

* [Hofjäger.] Am Mittwoch Abend fand das zweite Simphonie-Concert der hiesigen Militärkapelle statt, für welches der Dirigent, Herr Kapellmeister Wiegert, ein treffliches Programm zusammengestellt hatte. Zum Vortrage kamen u. A. die beliebte Ouvertüre Mendelssohn's zum „Sommernachtstraum", ferner die Entreaktsmusik aus „König Manfred" von K. Reinecke und die „Ungarische Rhapsodie" in D. von Franz Liszt. Von neueren weniger bekannten Kompositionen nennen wir zwei spanische Tänze von dem so schnell beliebt gewordenen Komponisten Moskowsky, sowie die „Ballsuite" von Rubinstein. Sämmtliche Nummern wurden mit der von unserer Militärkapelle gewohnten Präzision vorgetragen und ernteten wohlverdienten Beifall. Besonders möchten wir auch die Wiedergabe eines Flötenconcertes von Ciardi durch das Mitglied der Kapelle, Herrn Erodt, hervorheben.

* [Die Halle'sche Actienbierbrauerei] wird nach ihrer diesjährigen Jahresbilanz bei ca. 75000 Mark Abschreibungen und Rücklagen den Stamm-Actien 5% und den Stamm-Prioritäts-Actien 6% Dividende gewähren. Die Generalversammlung findet am 29. Oktober Nachmittags 3 Uhr im Restaurationslokale der Brauerei statt.

* Die Gemeinde Giebichenstein ist für die am 29. d. stattfindenden Wahlen der Wahlmänner für die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause in 6 Wahlbezirke eingetheilt. Es umfaßt der

I. Bezirk: die Trothaische-, Anger-, Wittekind-, Fluth-, Friedensstraße und Känzelgasse; Wahllokal: Gastwirthschaft Bad-Wittekind; Wahlvorst. Major a. D. Burbach, Stellvertreter Badebesitzer Thiele.

II. Bezirk: die Burg-, Main-, Stein-, Fährstraße, Schulgasse und Königsberg; Wahllokal: Gasthof zum Mohr; Wahlvorst.: Oberstlieutenant z. D. v. Lochow, Stellvertreter Kämmerer Rudloff.

III. Bezirk: Domaine mit Steinmühle, die Breiten-, kleine Breiten-, kleine Brunnen-, Gosen-, Hohe-, Uferstraße und Schleiweg; Wahllokal: Gasthaus zur Wilhelmshöhe; Wahlvorsteher Oberamtmann Nagel, Stellvertr. Fabrikant Ifensee.

IV. Bezirk: die Brunnen-, August-, Eichendorff- und Triftstraße Nr. 19—26; Wahllokal: Riese's Gesellschaftshaus; Wahlvorst. Zimmermstr. Geppert, Stellvertr. Gemeinde- und Amtsvorsteher Stridde.

V. Bezirk: die Advokaten-, Gosen-, Garten-, Wiesen- und Triftstraße Nr. 1—13 und 26d—33; Wahllokal Gastwirthschaft Münchener Keller; Wahlvorst. Rentner Jellinghaus, Stellvertr. Major a. D. Wagner.

VI. Bezirk: die Reils-, Böck- und Adolfstraße und die Braunkohlengrube „Frohe Zukunft"; Wahllokal: Gastwirthschaft Lüderitz' Berg; Wahlvorst. Lieutenant Otto Nagel; Stellvertr. Straßenbahn-Inspektor Gade.

* [Jagdglück.] Am vorigen Mittwoch begünstigte das Glück einige Entenjäger am salzigen See in ausnehmender Weise. Es wurden außer einer Anzahl Enten nicht weniger als 3 jener Haubentaucher geschossen, die durch ihren fast komisch aussehenden Körperbau den Beschauer ergötzen, und von dem Herrn Bürgermeister Bauer aus dem benachbarten Schraplau wurde ein Fischadler von seltener Schönheit, 1'75 m klafternd, erlegt. Wie wohl bekannt sein dürfte, sind die Mansfelder Seen Fundgruben für den Ornithologen. Auch an den Teichen des benachbarten Dieskau wurde vor einigen Tagen ein nicht minder schönes Exemplar dieses bei uns seltenen Vogels erlegt. Gestern zog auch über unsere Stadt ein großer Zug Kraniche in jener bekannten Pflugschaarform. Ungefähr über dem Roßplatze zerstreuten sich die Thiere plötzlich, fanden sich aber bald wieder zusammen und zogen wohl formirt ihres Weges weiter.

* [Unglücksfälle.] Der Eisendreher Barth von hier gerieth gestern bei der Arbeit mit einer Hand in das Getriebe der Bohrmaschine und erlitt eine derartige Quetschung, daß ihm in der hiesigen Klinik der Daumen abgenommen werden mußte. — Einen Armbruch zog sich gestern die unverehelichte Dienstmagd Sch. im benachbarten Schlettau dadurch zu, daß sie einer alten Frau beim Fortbewegen eines Handwagens behülflich sein wollte und hierbei zu Falle kam. — Eine nicht unerhebliche Verletzung des Oberschenkels erlitt gestern der bei dem Abbau der „Maille" hierselbst beschäftigte Müller Reuter, indem ihm ein Brett auf das Bein fiel und ein darin eingeschlagener Nagel ihm tief in das Fleisch eindrang. — Der Dienstmann Lorenz zog sich an den Scherben einer beim Weinabziehen zerbrechenden Flasche eine nicht unbedeutende Verwundung der Hand zu. — Die 11 Jahre alte Tochter der Wittwe Arnrich aus Geibichenstein erlitt gestern Nachmittag durch den Steinwurf eines Knaben eine bedenkliche Kopfverletzung. — Sämmtliche Verletzte mußten die Hülfe der Kgl. Klinik in Anspruch nehmen.

Kirchliche Anzeigen.

Getaufte:

Zu U. L. Frauen: Den 5. Juli 1883 dem Tischler F. Müller ein S., Karl August. — Den 9. Oktober 1884 demselben eine T., Anna Bertha. — Den 28. Februar dem Glasermeister F. Mende ein S., Bernhard Richard. — Den 25. März 1885 dem Schmied Domke ein S., Franz Paul Otto. — Den 31. eine unehel. T., Frieda. — Den 5. Juni eine unehel. T., Marie Johanne Magdalene. — Den 14. dem Kutscher E. Schreiber ein S., Karl Ernst. — Den 25. dem Drechsler J. Gipier eine T., Anna Anna Else. — Den 5. August eine unehel. T., Martha Luise Emma. — Den 12. dem Mechanikus J. Abraham ein S., Wilhelm Franz Kurt. — Den 17. dem Bauunternehmer R. Reupsch eine T., Martha. — Den 4. September dem Maurer F. Rößler ein S., Hermann Paul. — Den 9. dem Schmied W. Stieler eine T., Anna Ida. — Eine unehel. T., Luise Frieda. — Den 21. dem Schneider Fr. Engler eine T., Marie Anna.

Ulrichsparochie: Den 21. Mai 1885 dem Hülfstelegraphist F. Schnabel eine T., Anna Martha. — Den 1. Juni dem Lokomotivheizer C. Jäger eine T., Martha. — Den 18. Juli dem Dienstmann A. Claus eine T., Minna Frieda. — Den 30. dem Kaufmann F. Block eine T., Johanna Bertha Marie. — Den 5. August dem Landgerichtsdiener C. Kniey eine T., Alma Martha Lydia. — Den 18. dem Schlosser R. Hildmann ein S., Friedrich August Otto. — Den 23. dem Schlosser K. Köhler ein S., Karl Hermann. — Den 30. dem Former J. Prinzler ein S., Otto Franz. — Den 1. September dem Stations-Assistent G. Kappel eine T., Margaretha Gertrud. — Den 6. dem Tischler A. Carell eine T., Emma. — Den 19. dem Werkmeister C. Dörrstock Zwillingssöhne: 1) Alex Richard Walther, 2) Hermann Louis Kurt.

Moritzparochie: Den 15. Juni 1885 dem Kaufmann Aschenbach ein S., Louis Walther Bruno. — Den 5. August eine unehel. T., Martha Luise Emma. — Den 19. September dem Druckereibesitzer Schellenbeck eine T., Therese Clara. — Den 1. Oktober ein unehel. S., Arthur Leopold Rudolph Johannes.

Entbindungs-Institut: Den 26. September 1885 eine unehel. T., Luise Marie. — Den 28. ein unehel. S., Paul Hermann. — Den 30. dem Schneider Reicke eine T., Anna Marie Bertha.

Neumarkt: Den 7. Juni 1885 eine unehel. T., Emilie Hedwig. — Den 10. dem Schmied Schönfeld eine T., Emilie Lisette Luise. — Den 19. dem Hülfsbremser Kohler ein S., Alfred Friedrich Wilhelm. — Den 10. Juli dem Schlosser Friedland ein S., Wilhelm Fritz. — Den 2. August ein unehelicher S., Friedrich Hermann Karl. — Den 13. dem Tischlermeister Brauer ein S., Kurt. — Den 4. September dem Geolog Dr. phil. Beyschlag ein S., Willibald Rudolph Gottfried Franz. — Den 9. dem Arbeiter Kaiser eine T., Anna Ida. — Den 20. dem Geschirrführer Martin ein S., Richard Gustav.

Glaucha: Den 16. Oktober 1880 dem Kesselschmied Dinges ein S., Otto. — Den 24. Juni 1881 dem Cigarrenfabrikant Neumann eine T., Johanne Elvira. — Den 14. September 1882 demselben eine T., Marie Elsbeth. — Den 20. November 1884 dem Drechsler Reichenbach ein S., Karl Hermann. — Den 14. Januar 1885 dem Tischler Schreck eine T., Alida Helene Luise Minna. — Den 13. Februar dem Schlosser Kirsten ein S., Paul Otto. — Den 25. April dem Eisendreher Eicke ein S., Wilhelm Eduard Max. — Den 30. Mai dem Handarbeiter Meye eine T., Martha. — Den 14. Juni dem Handarbeiter Brelle ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 26. dem Kesselschmied Dinges ein S., Georg. — Dem Handarbeiter Sachse ein S., Max Paul. — Dem Maschinen-Ingenieur Hartert ein S., Walther Richard. — Den 27. eine unehel. T., Minna Frieda. — Den 12. Juli dem Seiler Wilke ein S., Hugo Richard. — Den 18. dem Drechsler Kolbe eine T., Helene Martha. — Dem Kaufmann Rothe eine T., Marie Luise. — Den 30. dem Handarbeiter Stemmler eine T., Marie Luise Clara. — Den 25. dem Weichensteller Nose ein S., Ernst Richard. — Den 1. August dem Bremser Gebhardt eine T., Helene Margarethe. — Den 3. dem Stationsdiätar Schreiber eine T., Marie Friederike Margarethe. — Den 10. dem Schlosser Scheibel eine T., Marie Ida. — Den 11. dem Cigarrenfabrikant Neumann eine T., Marie Nanny. — Den 13. dem Conditor Engler eine T., Margarethe Elisabeth. — Den 15. September dem Kaufmann Weddy ein S., Franz Adalbert.

Allerlei.

* Die Stadt Berlin hat in einem Jahre mehr Zwillings- und Drillingsgeburten aufzuweisen, als man allgemein annimmt. Die Zahl der Zwillingsgeburten im vergangenen Jahre betrug 547; Drillingsgeburten kamen im Ganzen 5 vor. Von den im vorigen Jahre in Berlin geborenen 46400 Kindern wurden die meisten und zwar 6931 im Stralauer Viertel geboren; es folgen alsdann: die Luisenstadt (jenseits) mit 6407, die Rosenthaler Vorstadt mit 6022, die Oranienburger Vorstadt mit 4114, die Friedrich- und Tempelhofer Vorstadt mit 3890, die Luisenstadt (diesseits) mit 3593, der Wedding mit 3326, das Königsviertel mit 2711, das Spandauer Viertel mit 2236, die Friedrichs- und Schöneberger Vorstadt mit 2128, die Friedrich-Wilhelmstadt (Moabit) mit 2127, die Friedrichstadt mit 1474 und die Altstadt mit 1441 Kindern. Unter den im vorigen Jahre geborenen 46400 Kindern befanden sich 6310 außerehelich geborene.

* Zu den unangenehmsten Vorkommnissen für einen Fabrikbesitzer gehört es sicherlich, wenn sein Riesenschornstein Neigung verspürt, es dem Thurm von Pisa nachzuahmen und sich nach einer Seite senkt. Das Wiedergeraderichten eines solchen schiefen Schornsteins wurde bis vor Kurzem für nahezu unmöglich angesehen, und man zog es vielfach vor, wenn die Sache bedenklich wurde, den Schornstein abzutragen und neu aufzubauen. Neuerdings sind jedoch verschiedene Verfahren aufgetaucht, welche das Geraderichten der Schornsteine erleichtern und ziemlich unbedenklich machen. Bei Bradford (England) wurde vor Kurzem ein Schornstein gerade gerichtet, der um 1,35 Meter von der senkrechten Linie abwich, und zwar dadurch, daß Arbeiter in das Innere geschafft wurden, die von den Backsteinlagen der Fundamente so viel herausmeißelten, daß der Schornstein sich allmählich gerade richtete. In die entstandene Lücke hatte man natürlich starke Schraubenwinden eingelassen, die ganz langsam nachgelassen wurden. Sonst wäre der Schornstein plötzlich wieder senkrecht geworden und wahrscheinlich dabei eingestürzt. Ein ähnliches, jedoch etwas einfacheres Verfahren wendet der Ingenieur Blind an. Er sägt die Backsteinfugen zum Theil heraus, so daß der Schornstein, wenn die in die Lücke eingelassenen Keile entfernt werden, sich jedes Mal um 8 bis 10 Millimeter gerade richtet. Dessen Verfahren, wie das englische, setzt jedoch voraus, daß Arbeiter in das Innere des Schornsteins eingelassen werden, was eine Störung des Betriebes zur Folge hat. Besser ist daher das Verfahren des französischen Ingenieurs Broussas, welcher das Geraderichten auch beim vollen Betriebe ermöglicht. Es erinnert in Etwas an die Geradehalter für Kinder, die gekrümmt zu sitzen pflegen, und besteht im Wesentlichen aus zwei beweglichen Gerüsten, welche den Schornstein eng umklammern und denselben durch Anziehen von Schrauben gerade richten. Das Gerüst ermöglicht aber auch das theilweise Abtragen und Neuaufbauen des Schornsteins, ohne Störung des Betriebes, falls die Senkung so bedeutend ist, daß man ihr nur durch radikale Mittel beikommen kann. Neulich wurde ein 67 Meter hoher Schornstein, dessen obere Theile stark gelitten hatten, nach diesem Verfahren neu hergestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851024027/fragment/page=0002

An die Wähler
der Stadt Halle und des Saalkreises.

Die Wahlen zum preußischen Landtage stehen bevor. Wider unser Erwarten haben die Führer der nationalliberalen Partei unseres Wahlkreises, für deren Kandidaten wir bei der vorjährigen Reichstagswahl mit Hintansetzung aller Parteiinteressen eingetreten waren, sich mit den links stehenden Liberalen vereinigt; um die Wahl zweier liberaler Kandidaten durchzusetzen.

Wähler von Stadt und Land! Die **beiden konservativen Parteien** haben es im Vorjahre durch die That bewiesen, **daß ihnen das Wohl der Gesammtheit mehr gilt als das Parteiinteresse. Auf diesem Standpunkte stehen sie auch heute,** und darum schlagen sie Euch für die diesmalige Wahl zwei Männer vor, welche nach ihrer festen Ueberzeugung am Besten geeignet sind, die mannigfachen Interessen unserer Mitbürger in Stadt und Land im Abgeordnetenhause zu vertreten:

den Herrn Professor Maercker in Halle und
den Herrn Kommerzienrath Steckner in Halle.

Beide Männer sind seit langen Jahren **Angehörige unseres Wahlkreises,** beide stehen seit Jahren in der **engsten Verbindung mit der Mehrheit der Bewohner unseres Kreises,** beide kennen daher aus **jahrelanger praktischer Erfahrung die Bedürfnisse und Wünsche unserer Bevölkerung,** beide Männer sind anderntheils auch dafür bekannt, daß sie mit Wort und That unabläßig bemüht sind, **diesen Wünschen und Bedürfnissen der Landwirthschaft, der Industrie, des Handels, des Handwerks, des Arbeiterstandes zu dienen** und die ehrliche und redliche Arbeit auf jedem Gebiete unseres Volkslebens zu unterstützen und zu fördern.

Wähler von Stadt und Land! **Solche Männer des praktischen Lebens brauchen wir gerade in der Gegenwart in unseren Parlamenten,** in welchen bislang immer noch zum Schaden der Entwickelung unseres Volkslebens die Berufspolitiker die Mehrheit gebildet haben.

Darum fordern wir Euch ohne Unterschied des Parteistandpunktes auf, ruhig und leidenschaftslos zu prüfen, ob die Männer, die wir Euch als Kandidaten für den Landtag empfehlen, den Anforderungen entsprechen, die Ihr zur Wahrung Eurer Interessen an Eure Landtagsabgeordneten stellen könnt. Wir zweifeln nicht, daß Ihr mit uns zu der Ueberzeugung kommen werdet: **unser Wahlkreis könne niemals besser im preußischen Landtage vertreten sein als durch diese beiden Männer, welche wie kaum andere im Stande sind, die Vertreter der städtischen und ländlichen Bevölkerung zu sein:**

durch Herrn Professor Maercker in Halle und
durch Herrn Kommerzienrath Steckner in Halle.

Der Vortand der konservativen Partei:

Palmié, Oberlehrer. — **Nagel** — **Trotha.** — **von Mörs,** Oberstaatsanwalt. — **Pfaul,** Zimmermeister. — **H. Schulz,** Kaufmann. — **Mertens jun.,** Kaufmann. — **Jul. Lüderitz,** Vorsitzender des Nordost-Thür. Krieger-Bundes-Bezirk 17a. — **Sack,** Ober-Regier.-Rath. — **Richter,** Bauamtssekretär. — **Rappsilber,** Heilgehülfe. — **Kriele,** Landwirth. — **Frenzel,** Hospital-Inspektor. — **v. Bülow, Dieskau.** — **Bieler, Merbitz.** — **Jänicke, Schlettau** bei **Löbejün.** — **Rudloff, Wörmlitz.** — **Knauer, Gröbers.** — **Dr. Neubaur, Krosigk.**

Der Vorstand der deutschen Reichspartei:

Alberti, Steuerrath. — **Dr. Arndt,** Bergrath. — **Lehmann,** Banquier. — **Hübner,** Fabrikbesitzer. — Prof. **Dr. Kühn,** Geh. Reg.-Rath. — Prof. **Dr. Ernst Meier,** Geh. Justizrath. — **Menzel,** Tischlermeister. — **Reuter,** Landgerichts-Direktor. — Prof. **Dr. Schum.** — **von Voss,** Oberbürgermeister a. D. — **Zacke,** Amtsgerichts-Rath. — **Paul Mulertt,** Kaufmann. — **Fiedler,** Steinbruchsbesitzer, **Löbejün.** — **Meyer,** Amtsrath, **Rothenburg.** — **Nette,** Rittergutsbesitzer, **Radewell.** — **Roth,** Rittergutsbesitzer, **Trebnitz.**

Zu verm. pr. sofort Friedrichstr. 46.
Herrsch. Wohnung für 450 Mk.

Die herrschaftl. Beletage kl. Klausstr. 11 ist per sofort zu vermiethen.
Preis 1050 Mark.

Per sofort zu vermiethen **II. Etage, 5 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör, vollständig renovirt.**
Paul Schwarz, kl. Ulrichstr. 6.

Eine Wohnung, 36 Thlr., an ruh. Leute z. 1. Jan. zu vermiethen gr. Steinstr. 44.

Wohnung sofort zu vermiethen, Preis 225 Mark gr. Ulrichstraße 52.

Gr. Niederlagsraum, auch zur Werkstatt passend, zu vermiethen und sofort zu beziehen, Preis 100 Mark gr. Ulrichstr. 52.

Logis zu 26 Thlr. gr. Rittergasse 4.

Möbl. Stube mit Kammer, part., billigst zu verm. Brunnengasse 11.

Eine einz. Dame sucht sogl. zu bez. eine Wohnung im Preise von 60—65 Thlr. Gef. Off. unter **E. D. 10** in der Exped.

Mein **langjährig bewährtes Lebens-, Feuer-, Spiegelglas-Versicherungs-, Kauf-, Pacht- und Hypothekengeschäft** bringe in empfehlende Erinnerung
C. Kysow, Marienstraße 1.

Blasenkrankheiten,
sowie **Geschlechtskr., Schwächungen, Impotenz** ꝛc., selbst in verzw. Fällen, heilt sicher. Prosp. gratis. **F. C. Bauer,** Spezialarzt, **Basel-Binningen** (Schweiz)

Bürgerverein für städtische Interessen.
Sonnabend den 24. Oktober
keine Sitzung.
Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen
Sonnabend den 24. Oktober 1885
Abends 8 Uhr
4. Concert
des Orchestermusikvereins.
Ulrich, Symphonie Triomphale.
Mendelssohn, Ouv. Ruy Blas.
Stein, Scheiden und Meiden.
Mozart, Ouv. Figaro.
Rossini, Ouv. Tell.

Theater im Kyffhäuser
gr. Wallstraße 1.

Sonnabend den 24. d. M. **Schneewittchen.** Anf. Ab. 8 Uhr. Sonntag den 25. d. Mts. **Der Verschwender.**
Nachmittag 4 Uhr
Kinder-Vorstellung.
Um zahlreichen Besuch bittet
Ferd. Regel.

Welt-Panorama.
Kaiser Wilhelms-Halle.
Diese Woche
England und Schottland.
Hertha Reise. Karolinen- u. Palau-Inseln.
Entrée jede Abth. 20 Pf., Kinder die Hälfte.
Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Die Volksküche
befindet sich **Brunoswarte Nr. 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen à 25 Pfg., auf halbe à 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** große Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 5½ Uhr starb nach qualvollen Leiden unser guter Sohn und Bruder
Paul Dehmel
im 17. Lebensjahre in der königl. Klinik.
Um stilles Beileid bitten
Halle a/S., den 22. Oktober 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Familie Dehmel.
Die Beerdigung findet Sonnabend den 24. d. Nachm. 3 Uhr v. pathol. Inst. aus statt.

Die Expedition des Tageblattes befindet sich **gr. Ulrichstraße 19** (Plötz'sche Buchdruckerei.)

Auction.
Am Sonnabend den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr werde ich **Geiststr. 42** folgende Gegenstände zwangsweise zur Versteigerung bringen, als: 2 blaue Umhängetücher, 1 gr. axt. Schrank mit Geldschränkchen von Eisen, 1 Glasschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Spiegel u. 1 Kleidersekretär.
Lützkendorf, Gerichtsvollz., gr. Steinstr. 52.

Auction.
Am Sonnabend den 24. d. Mts. Vorm. 10 Uhr gelangen **Geiststr. 42** zwangsweise zur Versteigerung:
2 gold. Ringe, 1 Uhrkette, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 5 Oeldruckbilder, 1 Rahmenuhr, 1 Kinderwagen, 6 kl. Bettstücken, Gardinen, 1 Waschtisch, 4 Stühle, 1 Schreibpult u. v. mehr.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction
im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Sonnabend den 24. d. M. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Geiststr. 42 hier: verschiedene Hausmobilien.**
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 24. Oktober cr. Vorm. 10½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42 hier zwangsweise:**
2 Sopha, 1 Kleidersekretär, Kleidungsstücke ꝛc.
Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.
Sonnabend den 24. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** zwangsweise gegen Baarzahlung:
15 Flaschen verschiedene Spirituosen, 47 Biergläser mit und ohne Deckel, 1 Regulator u. 1 Sopha.
Müller, Ger.-Vollz. in Halle a/S.

Nur die besten Cacaosorten werden verarbeitet. **Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.**
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per ½ Ko. von **M. 1.20** ab; **mit Garantie-Mark »Rein Cacao und Zucker«** von **M. 1.60** ab.
Die ¼- u. ¼-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. ½ Ko. M. 5) ist das **Beste, was in Chocolade gefertigt** werden kann.
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth der Cacao erhältlich.
Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Königl., Großherzogl. &c. Hoflieferanten

Herm. Niemeyer,
Franckeplatz 3,
empfiehlt **direct importirte**
Capweine **verschiedener Marken**
à Flasche 2,50—3,00 Mk.
Griechische Weine
dito **à Flasche 2,00—2,50 Mark.**
Samos-Wein
à Flasche 1,75 Mk.
Auf Wunsch Specialpreislisten gratis.

Zweirädriger Handwagen auf Federn, zum Kofferfahren gesucht. Offerten mit Preis bef. sub **H. e. 40887 Rudolf Mosse,** Brüderstraße 6.

Bekanntmachung.
Der in diesem Herbst hier stattfindende Vieh- u. Jahrmarkt ist vom 27. und 30. November 1885 auf den 20. und 23. desselben Monats verlegt worden.
Schafstädt, den 22. Oktober 1885.
Der Magistrat.

Sammet-Paletots, Jaquettes, Mäntel etc.
werden durch mein Verfahren von allen denkbaren Flecken befreit oder auch durch Auffärben wie **neu** hergestellt.
Bernh. Dalichow,
gr. Ulrichstrasse 36
und
Leipzigerstrasse 64.

Existenz!
Eine im Verkehr mit Privatkundschaft bewanderte, **kautionsfähige** u. repräsentable Persönlichkeit, wird für ein **Filial-Geschäft (Konsum-Artikel)** mit vorl. 1500 Mark Gehalt zu engag. gesucht. **Ausführl. Off. mit Zeugnißabschriften** sub **R. F. 977** durch den **Invalidendank Leipzig** erbeten.

---

1 Zuckerformen-Lackirer suchen
Fritsch, Schmidt & Co.

Glasergesellen
sucht zum sofortigen Antritt
G. Kohlig, Leipzigerstraße 92.

Schlosser, Zuschläger und **Gehilfen** zur Montage der Dachbinder für den Neubau des Stadttheaters gesucht. Zu melden daselbst.

Ein tüchtiger **Maurerpolier** gesucht. Off. unter **T. M.** in der Exp. d. Bl. erb.

Ein perfekter **Rohrleger,** für Guß- und schmiedeeisern Rohr, wird für sofort gesucht von der Gasanstalt zu Bernburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851024027/fragment/page=0003

Grosse Gemälde-Auction.

Mittwoch den 28. d. Mts. gelangen im Saale des Café David eine Anzahl werthvoller Original-Oelgemälde bedeutender Meister (Franz von Defregger, Prof. Keller, Carl Heyn, Prof. Hilgers, Ludwig Fay u. A. m.) zur Versteigerung.

Die unentgeltliche Besichtigung findet vom Sonnabend den 24. d. M. bis Dienstag den 27. d. M. von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr statt.

Besichtigung frei!

Kunst-Auction.

Am Dienstag den 27. Oktober cr.

Vorm. 10—1 Uhr und **Nachmittag 3—5 Uhr** versteigere ich **gegen Meistgebot**

im Saale des Hôtel zum Kronprinzen in Halle

178 Original-Oelgemälde

und ca. 100 Aquarellen und Handzeichnungen

hervorragender moderner, wie auch **älterer Meister;** darunter eine **große Anzahl schöner Landschaften** und **Genrebilder,** welche sich

zu Zimmerschmuck und Festgeschenken

besonders eignen; **Galleriebilder** von **Gérard de Lairesse;** desgl. eine **Susanne im Bade** von **Frans Floris** (früher im Besitz des Königs Friedrich d. Großen), **große Saalbilder (Heidelberg** u. **Posilip** ꝛc.), großentheils aus den Nachlässen des **Prof. Tittmann** in Göttingen, des **Prof. A. v. Kreling** in Nürnberg u. A. herrührend.

Oeffentl. freie Besichtigung | **Sonntag d. 25. Oktbr. u. Montag d. 26. Oktbr.** | **von 10 bis 4 Uhr. Kataloge gratis am Eingang.**

Roemer du Titre | **Auktionator und Taxator für Werke der Kunst und Wissenschaft aus Berlin.**

Zillmann & Knöfel,

Halle a. S., Lindenstrasse 23.

Spedition, Commission, Saalschifffahrt.

Specialität: Regelmäßiger Sammelladungsverkehr nach allen Richtungen zu billigsten Frachtübernahmen.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffne ich in dem neuerbauten Hause der Wittwe **Keller,** dem **Hospital** gegenüber, eine **Rind- und Schweineschlächterei.** Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare mir die Gunst eines geehrten Publikums zu erwerben und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Achtungsvoll

Wilh. Schade, Fleischermeister.

Prämiirt. **Limburger Käse.** **Prämiirt.**

ff. Limburger Käse, weiche und schnittreife gelbe Waare, circa 150 Ctr., versendet nach allen Stationen in Originalkisten von 30—60 Pfund. à **Ctr. 26 Mk. Backstein-Käse** in Schwachformat à Ctr. 23 Mk. gegen Nachnahme.

Die Molkerei Molau bei Kamburg.

J. Noack, Käsefabrikant.

E. Danneberg's

Restaurant, Geiststraße 42.

Sonnabend den 24. Oktober cr.

1. grosses Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Eduard Danneberg.**

Restaurant zur neuen Glocke,

Riemeyerstraße 15.

Sonnabend Abend

Goulasch.

Lagerbier von **G. & H. Schulze,** à Glas **13 Pfg.,** ff. **Exportbier,** à Glas **15 Pfg.** **F. W. Franke.**

An die Wähler des Saalkreises und der Stadt Halle.

Am

Sonntag den 25. Oktober Nachmittags 4 Uhr

findet zu

Cönnern

im „Gasthof zur preußischen Krone"

eine **Wählerversammlung** statt, in welcher unsere Landtagskandidaten

Herr Professor Maercker und Herr Kommerzienrath Steckner

anwesend sein werden. Wir laden zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit ein.

Der Vorstand der konservativen Partei.

Palmié, Oberlehrer. — **Nagel, Trotha.** — **von Moers,** Oberstaatsanwalt. — **Pfaul,** Zimmermstr. — **H. Schultz,** Kaufmann. — **Mertens jun.,** Kaufmann. — **Jul. Lüderitz,** Vorsitzender des Nordost-Thüring. Krieger-Bundes-Bezirks 17a. — **Sack,** Ober-Reg.-Rath. — **Richter,** Bauamtssekretär. — **Rappsilber,** Heilgehülfe. — **Kriele,** Landwirth. — **Fräntzel,** Hospitalinspektor. — **von Bülow, Dieskau.** — **Bieler, Merbitz.** — **Jaenicke, Schlettau** bei Löbejün. — **Rudloff, Wörmlitz.** — **Knauer, Gröbers.** — Dr. **Neubaur, Krosigk.**

Der Vorstand der deutschen Reichspartei.

Alberti, Steuerrath. — Dr. **Arndt,** Bergrath. — **Lehmann,** Banquier. — **Hübner,** Fabrikbesitzer. — Prof. Dr. **Kühn,** Geh. Reg.-Rath. — Prof. Dr. **Ernst Meyer,** Geh. Justizrath. — **Menzel,** Tischlermeister. — **Reuter,** Landgerichts-Direktor. — Professor Dr. **Schum.** — **von Voss,** Oberbürgermeister a. D. — **Zacke,** Amtsgerichtsrath. — **Paul Mulertt,** Kaufmann. — **Fiedler,** Steinbruchsbesitzer, **Löbejün.** — **Meyer,** Amtsrath, **Rothenburg.** — **Nette,** Rittergutsbesitzer, **Radewell.** — **Roth,** Rittergutsbesitzer, **Trebnitz.**

Fabrikräume

mit Dampfmaschine, in der grossen Ulrichstrasse gelegen, mit allem Zubehör sind zu vermiethen,

Halle a/S., W. Knapp, Mühlweg 19.

Niederlags- und Bodenräume

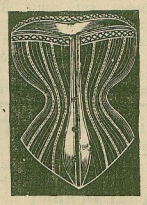
mit bequemer Zufuhr in der grossen Ulrichstrasse sind zu vermiethen.

Halle a. S., W. Knapp, Mühlweg 19.

Werkstellen und Arbeitsräume

mit Wohnung und Einfahrt, in der grossen Ulrichstrasse, sind zu vermiethen.

Halle a. S., W. Knapp, Mühlweg 19.

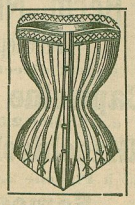


Spezial-Corsett-Fabrik

von

Bernhard Häni,

Halle a/S., Schmeerstraße 17|18.



Empfehle zur Saison mein Lager von **genähten Corsetts** in deutschen, französischen und englischen Stoffen, **Geradehalter, orthopädische Stützcorsetts für Damen, Herren u. Kinder. Leibbinden, Umstandscorsetts, Corsetts für Magenleidende, Corsetts zum Stillen, Kindercorsetts** u. **Kinderbinden.** Ferner empfehle **Einlagen** von 50 Pfg. an bis zu 15 Mark, **Brustbügel, Tournüren, Schweißblätter** von 25 Pfg. bis 1,50 Mark, **Krinolinen, Strumpfhalter, Senkel, Corsettfedern, Uhrfedern, Fischbein** u. **Rohr.** — **Bestellungen** nach **Maß, Anprobe** oder **Probecorsett, Reparaturen** und **Wäsche** in dauerhaftester, sauberster und elegantester Ausführung, **unter eigener persönlicher Leitung** in kürzester Zeit, bei Verwendung des besten und haltbarsten Materials, reelle und solide Preise. — **Nichtpassendes** wird bereitwilligst geändert oder umgetauscht.

Durch Vergrößerung meiner Fabrikkalitäten bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen schnellstens und billigst nachzukommen.

Ballkragen, Concerttücher, Capuzen etc.

werden durch die Reinigung vollständig **neu** hergestellt oder in den modernsten Farben gefärbt.

Bernh. Dalichow,

gr. Ulrichstrasse 36

und

Leipzigerstrasse 64.

Täglich frische Holländ. Austern empfängt **Wilh. Schubert.**

Feinsten Astrachaner Caviar, Prima geräuch. Rheinlachs, Lüneb. Riesen-Neunaugen, Pomm. geräuch. Gänsebrüste, Echt Teltower Rübchen, Neue Italiener Maronen, Mecklenb. Spickaal empfing

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Für den nebenstehenden redaktionellen Inhalt verantwortlich: Julius Mundt in Halle. Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18851024027/fragment/page=0004